

Mein Plan für diese Woche: 04.05. – 08.05.

Lernbereich	Diese Aufgaben soll ich in dieser Woche bearbeiten.		Habe ich meinen Wochenplan geschafft?
Deutsch 	1. AB: Frühlingswiese Ergebnisse anhand der Beispiellösung im Anhang kontrollieren, Fehler verbessern, Fehlendes ergänzen		😊 😐 😞, denn _____ _____ _____ _____
	2. Medien (neue Unterrichtsreihe) <ul style="list-style-type: none"> • Infotext lesen • AB „Die Welt der Medien“ bearbeiten • Medientagebuch anlegen und ausfüllen 		_____ _____ _____ _____
	3. Übungen zum Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> • Text „Die Schwäne auf dem Wasser“ lesen, alle Aufgaben bearbeiten (Anhang) • Text „Erfindungen, die schmecken“ lesen, Aufgaben bearbeiten (Anhang) 		_____ _____ _____ _____
	4. Groß- und Kleinschreibung <ul style="list-style-type: none"> • Buch S. 218/219 Aufgaben 1 – 5, 7 – 9, Aufgabe 6 ist freiwillig • Lösungen unter www.klett.de Code: yr9i99 		_____ _____ _____ _____
Mathe 	Die Matheaufgaben entnehmt ihr bitte dem Plan der 6b.		😊 😐 😞, denn
	Bei Fragen meldet euch gerne bei mir!		_____

Englisch 	Grammatik im Anhang bitte abschreiben.		😊 😐 😞, denn
	Anschließend: Buch: S. 92 Nr. 6+7 a,b		_____
	WB: S. 68/69 Nr. 4-7		_____

Weitere Lernbereiche			😊 😐 😞, denn

Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir hoffen, dass ihr alle gesund seid. Wir wissen, dass diese Zeit für euch sehr hart ist und ihr viel Geduld aufbringen müsst. Ihr schafft das, da sind wir uns ganz sicher.

Wir möchten euch noch einmal ermutigen, uns eine Mail zu schreiben, wenn ihr Fragen zu den Aufgaben habt. Wir freuen uns, von euch zu hören.

Wir wünschen euch alles Gute.

Liebe Grüße

B.Pieper und M.Ihne

Frühlingswiese

1 Im folgendem Gedicht geht es um eine Frühlingsblume. Lies das Gedicht und ergänze die Lücken mit dem richtigen Begriff.

Veilchen

Narzissen

Löwenzahn

Tulpen

Gänseblümchen

Reiner Kunze

Warum sind Blüten gelb?

Warum sind Blüten gelb?

Das weiß jedes Kind.

Weil Blüten Briefkästen sind.

5 Wer hat die Briefkästen aufgestellt?
Die grasgrüne Wiese.
Sie steckt in die Briefkästen
all ihre Grüße.

10 Wem werden die Grüße zugestellt?
Das weiß jedes Kind.
Briefträger sind
Biene und Wind.



2. Wie ist das Gedicht aufgebaut? Vervollständige den Lückentext.

Das Gedicht „**Warum sind Löwenzahnblüten gelb?**“ von **Reiner Kunze** besteht aus **drei** Strophen von jeweils **vier** Versen. Jede Strophe beginnt mit einer **Frage**. Darauf folgt die **Antwort**. Auffallend ist, dass diese **Antwort** in jeder Strophe auf zwei **Sätze** verteilt ist. Dadurch macht man beim Lesen automatisch eine Pause. Außerdem ergibt sich ein Überraschungseffekt.

3. In dem Gedicht werden viele sprachliche Bilder verwendet. Erkläre ihre Bedeutung.

sprachliches Bild	Bedeutung
Löwenzahnblüten sind Briefkästen (Zeile 3-4)	Löwenzahnblüten und Briefkästen sind gelb und enthalten etwas.
die Wiese steckt ihre Grüße in die Briefkästen (Zeile 7-8)	Die Wiese übermittelt als Gruß Frühlingsstimmung, neues Leben und Fröhlichkeit.
Briefträger sind Biene und Wind (Zeile 11-12)	Biene und Wind üben die Tätigkeit eines Briefträgers aus. Biene und Wind verbreiten das, was der Löwenzahn weitergeben kann. Die Blüten sind zur Fortpflanzung und Verbreitung der Pflanzen da.

Infotext zur Unterrichtsreihe

Medien: Fernsehen, Computer & Co.

Für das neue Thema benötigt ihr

- einen eigenen Schnellhefter,
- eine Klarsichthülle für das Deckblatt
- und natürlich linierte Blätter, Stifte und Lineal.

Allgemeine Hinweise zur Führung der Mappe

- Ihr erhaltet jede Woche neue Arbeitsblätter und einen Infotext, der Aufgaben, Hinweise und zusätzliche Erklärungen enthält, sofern sie nicht auf den Arbeitsblättern abgedruckt sind.
- Heftet die Infotexte nicht in dem Schnellhefter für die Unterrichtsreihe „Medien“ ab, sondern in der regulären Deutschmappe.
- Schreibt auf jedes Arbeitsblatt das Thema (siehe AB 1), das Datum sowie die Seitenzahl.
- Tragt das Thema und die Seitenzahl auch in das Inhaltsverzeichnis ein.
- Arbeitet ordentlich und schreibt leserlich. Heftet alle Arbeitsblätter in der richtigen Reihenfolge ab.
- Gestaltet das Deckblatt nach euren eigenen Ideen und Vorstellungen passend zum Thema. Ihr könnt es auch am PC erstellen. Schreibe auf das Deckblatt das Thema der Reihe, deinen Name und deine Klasse.

Hinweise zur Bearbeitung der Aufgaben

1. Thema: Die Welt der Medien
 - AB ausfüllen
 - Merkkasten: Definition lernen
2. Thema: Mein Medientagebuch
 - Medientagebuch nach dem Vorbild im Buch S. 88 unten im Querformat anlegen
 - Ihr könnt die Tabelle im Anhang mit Bleistift und Lineal vervollständigen **oder** das Medientagebuch selbstständig am PC erstellen.
 - Trage **alle** Medien, die du an einem Wochentag nutzt, in das Tagebuch ein. Mit einer Seite kommst du bestimmt nicht aus.
 - Medientagebuch eine Woche lang führen (Siehe Buch S. 89 Aufgabe 3)
 - Thema, Datum, Seitenzahl nicht vergessen

Info: Medientagebuch

In einem Medientagebuch stehen in der linken Spalte die Wochentage. In den Zeilen stehen dann

- ✓ die Uhrzeit,
- ✓ das Medium, das man nutzt,
- ✓ der Ort, wo sich das Medium befindet,
- ✓ was man mit dem Medium macht,
- ✓ mit wem man es nutzt
- ✓ und wie lange man es nutzt.



1. Betrachte die Bilder. Notiere, welche Medien dargestellt werden. Ergänze die Liste um weitere Medien, die du kennst.

2. Wähle vier Medien aus. Beschreibe, in welchen Situationen du sie benutzt.

Was versteht man unter Medien?

Über Medien werden Nachrichten, Bilder und Filme verbreitet. Medien informieren und unterhalten die Menschen. Außerdem helfen sie, miteinander zu kommunizieren.

Thema:	Datum:
--------	--------

	Uhrzeit					
Montag						

Benno Pludra: Die Schwäne auf dem Wasser

1 Der kleine Junge hatte in diesem Sommer schwimmen gelernt. Er war noch
sehr klein und alle Leute bewunderten ihn. „Seht mal“, sagten die Leute, „der
kleine Junge kann schwimmen.“ Zum ersten Mal schwamm er heute ganz
allein. Kein Vater war dabei, niemand am Ufer sah ihn. Der See war groß und
5 glatt; er lächelte im Sonnenschein. Seerosenfelder blühten gelb und weiß.
Zwischen den Seerosenfeldern, auf einer blanken Wassergasse, schwamm der
kleine Junge vom Ufer weg und hin zu einem Pfahl. Dort hielt er sich fest, das
Kinn knapp über dem Wasser, und verschnaufte. Die Wiese am Ufer erschien
ihm fern, die Büsche und Bäume ruhten reglos wie im Schlaf. Der kleine Junge
10 war glücklich und stolz. „Ich habe keine Angst mehr“, sagte er zu sich selber,
„ich könnte sonst wohin und sonst wie weit noch schwimmen.“

Nun sah er die Schwäne. Es waren
drei und sie zogen gemächlich
heran, zwischen den Seerosenfel-
15 dern die blanke Wassergasse he-
rauf, leicht und ruhig wie weiße
segelnde Schiffe. Der kleine Junge
blieb am Pfahl. Zwei Lehren hatte
ihm sein Vater gegeben: „Den See-
20 rosen weiche aus, den Schwänen
komm nicht zu nahe. Hüte dich,
pass auf!“



Die Schwäne begannen zu fressen. Sie beugten die hohen Hälse nieder und
schnatterten mit den harten Schnäbeln flach durchs Wasser. Die schweren
25 Schwingen waren aufgestellt und sahen aus, als wären sie federleicht. Der
kleine Junge klebte am Pfahl. Das Holz war glatt, von Algen bewachsen, und
die Schwäne ließen sich Zeit. Sie gaben den Weg nicht frei, die blanke Was-
sergasse blieb versperrt. Der Junge fror. Er war klein und ein bisschen mager,
darum fror er bald und wünschte, dass die Schwäne jetzt verschwinden möch-
30 ten. Er überlegte auch, ob er die Seerosenfelder nicht umschwimmen sollte;
doch er war nun schon lange im Wasser und fühlte sich nicht mehr so stark,

seine Muskeln waren kalt. Der kleine Junge wagte nicht, die Seerosenfelder zu umschwimmen. Die Schwäne indessen glitten langsam näher. Sie fraßen nach links und rechts und glitten auf den kleinen Jungen zu. Er hörte ihre Schnäbel
35 schnattern und er wusste, dass diese Schnäbel zuschlagen konnten, heftig wie die Faust eines Mannes.

Noch beachteten sie den kleinen Jungen nicht. Er verhielt sich still. Er froh immer mehr und die Schwäne lagen drei Schritte entfernt auf dem Wasser. Sie fraßen nicht mehr und rührten sich nicht. Ihre großen Körper schaukelten
40 sanft. Der kleine Junge musste schwimmen. Es gab keine Wahl, er musste schwimmen – oder er würde versinken, hier am Pfahl, von keinem bemerkt. Warum rief er nicht nach Hilfe? Es gab keine Hilfe. Kein Vater, niemand am Ufer sah ihn. Der kleine Junge musste schwimmen. Er sammelte all seinen Mut und zog die Füße an den Leib und stieß sich ab vom Pfahl. Das Wasser
45 rauschte auf, eine Welle schoss voran, den Schwänen unter den weißen Bug. Sie äugten scheel¹, die Schnäbel aufrecht und abgewandt, und wichen lautlos zur Seite. Der kleine Junge aber schwamm. Sein Kopf war steil erhoben und hinten am Wirbel spießten die kurzen, blonden Haare hoch.

¹ sie äugten scheel: sie sahen ihn misstrauisch an

Aufgaben:

1. Lies den Text aufmerksam durch.
2. In welcher Jahreszeit spielt die Geschichte? Kreuze an.

- Frühling
 Herbst
 Sommer
 Winter

3. Wer begleitet den kleinen Jungen in der Regel zum Schwimmen?
-

4. Welche Aussage über den Jungen ist richtig? Kreuze an.

Der Junge schwimmt

- sonst immer im Hallenbad.
- mitten durch die Seerosen.
- heute zum ersten Mal allein.
- neben seinem Vater.

5. Warum bewundern viele Leute den kleinen Jungen?

6. Welche Aussage im Text drückt aus, dass der Junge auf seine Leistung stolz ist? Schreibe sie wortwörtlich mit Zeilenangabe heraus.

7. Wohin schwimmt der kleine Junge? Unterstreiche die passende Stelle im Text.

8. Welche zwei Lehren gibt der Vater seinem Jungen? Vervollständige den Satzanfang.

Der Vater hat dem Jungen geraten, _____

9. „Der Junge fror.“ (Z.28) Aus welchem Grund friert er? Kreuze die richtige Aussage an.

Der Junge friert, weil.....

- er klein und ein wenig mager ist.
- er sein Handtuch vergessen hat.
- er schon sehr lange im Wasser ist.
- seine Muskeln kalt sind.

10. Warum zögert der kleine Junge, ans Ufer zurückzuschwimmen?

11. Warum verhält sich der kleine Junge ganz ruhig, als er die Schwäne auf sich zukommen sieht? Erkläre sein Verhalten.

12. „*Es gab keine Wahl, er musste schwimmen...*“ (Z.40/41)
Schreibe mit eigenen Worten auf, warum er keine Wahl hat.

13. Im Text heißt es: „*Der kleine Junge klebte am Pfahl.*“ (Z.25/26)
Was will der Autor mit diesem sprachlichen Bild zum Ausdruck bringen?
Erläutere mit eigenen Worten.

14. Welche der folgenden Überschriften würde ebenfalls zu der Geschichte passen? Kreuze an und begründe deine Meinung.

- Der Junge und die Seerosenfelder
- Die drei Schwäne
- Eine mutige Entscheidung

Begründung: _____

Erfindungen, die schmecken

(Wörter aus dem Kontext erschließen)

Um 350 v. Chr.

Die alten Römer aßen gerne kalte und süße Speisen. Zucker war selten und Kühltruhen gab es auch noch nicht. Aber sie haben sich etwas anderes einfallen lassen. Im Sommer ließ ein römischer Kaiser Sch_____ aus den hochgelegenen Bergen holen und mit Fruchtsaft mischen. Zum Süßen der erfrischenden Köstlichkeit verwendeten die Römer H_____, den sie aus der Bienenzucht gewannen.

1869

Hauptzutat dieser Erfindung ist der gummiartige Milchsaft (genannt Chicle) eines zentralamerikanischen Baumes. Bei einer R_____ nach Mexiko bemerkte der US-Fotograf Thomas Adams, dass die Mexikaner Chicle als eine Art Zahnreinigung verwendeten. Er verkochte es mit Zucker und Aromastoffen. Im Jahre 1928 verbesserte der junge Walter Diemer das Produkt. Er machte es dehnbar, sodass man damit K_____ machen konnte.

1886

Der Apotheker John Pemberton aus Atlanta, USA, erfand ein neues G_____. Zu den Zutaten zählten Kokain* aus der Kokapflanze und Koffein* aus Kolanüssen. Eigentlich sollte der dickflüssige Sirup eine Medizin gegen Kopfschmerzen werden, aber dafür schmeckte es viel zu gut. Verdünnt mit kaltem und mit Kohlensäure versetztem W_____ ergab der Sirup eine einzigartig erfrischende Limonade. Übrigens wurde das berauschende Kokain später weggelassen.

*Kokain: Rauschmittel Koffein: anregende Substanz, die z.B. in Kaffee enthalten ist

Aufgaben:

1. Lies die Texte aufmerksam durch und ergänze die fehlenden Wörter.
2. Schreibe als Überschrift, um welche Erfindung es sich jeweils handelt.

The present progressive

I'm **standing** in the queue now.

Look! That man **is eating** a burger.

They **are** all **waiting** for the new game today.

I'm **doing** my homework at the moment.

Regeln: Das present progressive wird verwendet, um auszudrücken, dass gerade im Moment etwas gemacht wird oder etwas jetzt machen will.

Die Form wird folgendermaßen gebildet: **am/is/are + Verb + -ing**

Die Signalwörter für das present progressive sind: now, at the moment, just

Achte auf die Schreibweise, wenn du das -ing anhängst: write → writing, sit → sitting

Hallo zusammen,

ich hoffe es geht euch gut in dieser sehr besonderen Zeit.

Vor allem ohne Sowiunterricht ist es natürlich schwer auszuhalten ;)

Mit solch einer langen Schulschließung hatten wir anfangs gar nicht gerechnet und beschlossen erst mal hauptsächlich in Deutsch, Mathe und Englisch Aufgaben zu stellen. Nun ist aber immer noch ungewiss wann und wie der Unterricht wieder aufgenommen werden kann. Daher möchte ich auch für Sowi Aufgaben stellen.

Diese Aufgaben werde ich mir ansehen, sobald wir uns in der Schule wiedersehen. Heftet die Aufgaben daher in eure Mappen. Wenn ihr die Aufgaben gut macht, wird sich das positiv auf eure Noten auswirken.

Ich hoffe wirklich, dass wir uns bald wieder persönlich sehen können.

Gruß Dennis Leidig

Aufgaben vom 04.05.20 bis zum 08.05.20:

- Lies dir das Arbeitsblatt „Jung und Alt- Vorteile und Vorurteile“ gut durch.
- Berichte schriftlich als zusammenhängender Text und beantworte darin folgende Fragen:
Kennst du auch Vorurteile gegenüber älteren Menschen?
Wenn ja welche?
Hast du vielleicht selbst Vorurteile gegenüber älteren Menschen?
Welche Meinung hast du zu älteren Menschen?

Du kannst dazu auch mit deinen Eltern, Geschwistern, oder Freunden sprechen und deren Gedanken in deinem Text aufnehmen.

- Lies das Arbeitsblatt „Wohin mit Oma“
Um welches Problem geht es bei Familie Berghausen?
Wie würdest du mit deiner Familie das Problem lösen?
Verfasse dazu einen Text in Dialogform. Stelle dir vor die Familie sitzt am Küchentisch und berät wie sie mit dem Problem umgehen soll. Wer hat welche Meinung? Wie entscheidet sich die Familie?

Das soll dann so aussehen:

Vater Paul meint:.....

Sohn Max mault:.....

Tochter Lischen entgegnet:....

Mutter Lisa beruhigt alle und sagt:...

Also im Prinzip so, dass man das Gespräch welches ihr schreibt auch in der Schule vorführen kann.

Aufgaben vom 11.05.20 bis zum 15.05.20:

- Lies dir den Text M3 auf dem Blatt „Wohin mit Oma“ durch.
- Fasse schriftlich zusammen was die Pflegeversicherung ist und wozu sie gut ist. Dazu
- Haben also alle älteren Menschen durch diese Pflegeversicherung ein gutes, sorgenfreies Leben?
- Nenne die Möglichkeiten wie bzw. wo ältere Menschen im Alter leben.
- Gibt es spezielle Angebote für ältere Menschen bei dir im Ort? Nenne sie.

Jung und Alt – Vorteile und Vorurteile



M1 „Kannst du nicht hören?“ Karikatur

M2 Immer Ärger mit den Alten?

Sina berichtet im Unterricht:

... Fast jedes Mal, wenn ich nach der Schule kaputt in den Bus steige und mich nach einem Sitzplatz sehne, muss ich Platz machen für eine alte Frau oder einen alten Mann. Die haben doch genug Zeit, auch einen späteren Bus zu nehmen, wenn weniger Schüler mitfahren. Aber auf die Idee kommen sie nicht. Kaum rufen wir im Bus: „Eh, was haben wir in Mathe auf?“ oder „Wann kommst du heute vorbei?“ sind uns genervte Blicke der Alten sicher. Viele meckern gleich los, ob wir uns nicht benehmen können. ... MP3-Player hören ist für die überhaupt das Letzte. „Das Gekreische ist ja nicht zum Aushalten“, meinte neulich ein Opa. Ich dachte immer, die hören nicht mehr so gut, aber denkste! Die meckern immer gleich los und meinen, sie hätten sich früher besser benommen als wir Jugendlichen heutzutage. Für uns haben die anscheinend echt kein Verständnis.

T. Berger v. d. Heide (Hrsg.): Menschen-Zeiten-Räume 7. Berlin, 1997, S. 68

M3 Meine Omi ist nicht alt

Lisa (14 Jahre) erzählt:

... Ich kenne meine Oma schon lange. Logisch! Sie ist 67 Jahre alt, glaube ich. Wie alt sie ist, ist mir aber egal, sie macht alles mit und meckert nicht so wie meine Mutter. Sie hört mir zu, wenn ich down bin, Liebeskummer oder eine 5 in Englisch habe. Neulich hat sie mich ins Kino eingeladen. Da Oma mehr Zeit hat als meine Mutter, gehen wir auch oft in der Stadt bummeln. Da springt dann schon mal eine Jeans für mich raus. Oma ist viel gereist und hat tolle Dinge erlebt. Sie kann Interessantes aus anderen Ländern und von früher erzählen. Manchmal, glaub ich, lerne ich bei ihr mehr als in der Schule.

T. Berger v. d. Heide (Hrsg.): Menschen-Zeiten-Räume 7. Berlin, 1997, S. 68

Komisch! Auf älteren Fotos sieht man viel jünger aus!!!



M4 Foto: Herbert Gutsch

Wohin mit Oma?

Familie Berghausen hat ein Problem

In dieser Wohnung (M1) wohnt die Familie Berghausen. Sie besteht aus den beiden Eltern und ihren Kindern Klaus (13) und Beate (11).
An einem Sonntag kündigen die Eltern an, etwas Wichtiges mit den Kindern besprechen zu müssen. Sie eröffnen den beiden, dass die Oma (77) nicht mehr länger allein in ihrer Wohnung leben kann und sie deshalb möchten, dass sie zu Familie Berghausen zieht. Deshalb sollen die Kinder ein Kinderzimmer für die Oma freimachen.

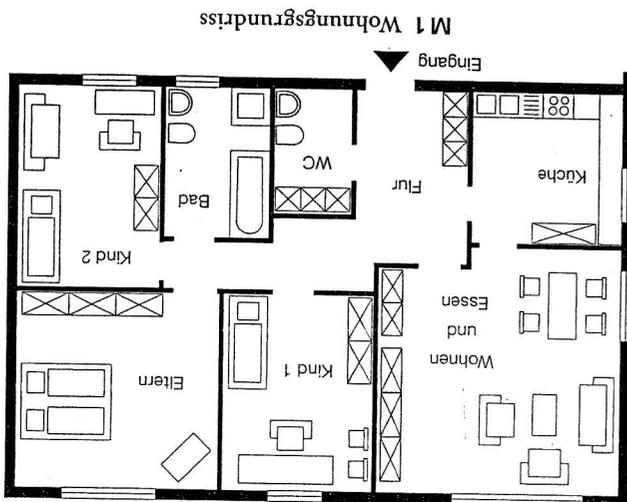


M2 Spiegel-Titelbild

M3 Die gesetzliche Pflegeversicherung

Mit höherem Alter steigt das Risiko der Pflegebedürftigkeit. In Deutschland gibt es ca. 1,65 Millionen davon werden in der Familie gepflegt. Nicht alle Menschen können jedoch von Angehörigen betreut werden, 450 000 leben daher in Pflegeheimen. Das ist meist teuer, als es die bezogene Rente oder die Ersparnisse zulassen. Deshalb wurde 1995 für alle eine gesetzlich verbindliche Pflegeversicherung eingeführt. Sie soll die Finanzierung im Falle der Pflege sichern. Vor allem die hochbetagten über 80-jährigen brauchen so manche Hilfe bei der Körperpflege, bei der Ernährung oder bei der Bewegung. Dennoch hat eine große Zahl alter Menschen keinen sorglosen Lebensabend. Vor allem Frauen, die in der Jugend keine Chance hatten, einen Beruf zu erlernen, und als Ungelernte arbeiteten, erhalten nur geringe Renten. Viele Frauen, die die Kinder erzogen und den Haushalt versorgen, zahlen kaum etwas in die Rentenversicherung ein.

Autorentext



M1 Wohnungsgrundriss

- 1 Spielt die in M1 und M2 vorgegebene Situation nach. Rollen-
spiel)
- Berücksichtigt zur Auswertung des Spiels folgende Fragen:
 - Welche Lösungsmöglichkeiten wurden genannt?
 - Aus welchen Gründen wurde die Aufnahme der Oma abgelehnt?
 - Aus welchen Gründen wird die Aufnahme der Oma befürwortet?
- 2 Berichte über politische Maßnahmen für alte Menschen (M3 und M4).
- 3 Erkundet in Gruppen an eurem Wohnort die Möglichkeiten, wie ältere Menschen betreut und untergebracht werden (siehe Seite 61).

Lernaufgaben für Woche 6:

WP-FRZ JG. 6 – BOC

1) Französischbuch, S. 124+125 (*Grammaire*): Wiederholt die Konjugation von *avoir* sowie der Verben auf -er!

2) Konjugiert die Verben *chanter, tomber, chercher, aimer, danser, adorer, regarder* und *avoir* schriftlich in eurem separaten Französischheft.

3) Französischbuch, S. 147+148 (*Vocabulaire*): Wiederholt die Vokabeln von „*les loisirs*“ bis „*un e-mail*“

Bitte notiert die Aufgabenlösungen in einem neuen, separaten Französischheft für die Zeit der Schulschließung!